EPIZ!

Globales
Lernen in
Berlin

Jahresbericht 2010

Inhalt

Vorwort 3

Höhepunkte 2010 6

Schulveranstaltungen 10

Lehrerfortbildungen 12

Fortbildung für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren..... 13

Bildungsnetzwerk 14

Internetportal Globales Lernen in Berlin..... 15

Berliner Entwicklungspolitisches Bildungsprogramm..... 15

Mediothek 16

Zukunftsfähiges Arbeiten in einer globalisierten Welt..... 17

Berufe Global..... 19

Dialogestan – Jugendliche für die Menschenrechte..... 21

Schulprogramm Berlin-Windhoek 21

Awareness for Fairness..... 23

Kooperationen 24

Öffentlichkeitsarbeit 27

Ausblick auf 2011..... 28

Zahlen und Fakten: Einnahmen und Ausgaben 31

Über EPIZ 32

Veröffentlichungen des EPIZ 33

Geschäftsstelle und Vorstand 36

Impressum 37

Vorwort

Liebe Freundinnen und Freunde des EPIZ,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Arbeit vom EPIZ als Zentrum des Globalen Lernens in Berlin ist durch das Engagement vieler Menschen geprägt.

In unseren Schulveranstaltungen lernen Berliner Kinder und Jugendliche, vermittelt durch die Begegnung mit ReferentInnen aus Afrika, Asien und Lateinamerika, die ihre Weltsicht und Lebenserfahrungen mit ihnen teilen, die Welt und wie ihr Leben damit zusammenhängt, kennen.

Immer wieder sind Menschen bereit, sich ehrenamtlich für das EPIZ zu engagieren. Hier sind besonders Jutta Blaukat und Gabriela Naatz zu nennen, die mindestens einen Tag jede Woche unsere Mediotheks-BesucherInnen mit Rat und Tat unterstützen und sich mit uns an die schwierige Aufgabe herangewagt haben, ein neues, professionelles Online-Programm in Betrieb zu nehmen.

Unsere Praktikantinnen arbeiten bisher unentgeltlich. Im letzten Jahr haben uns Stephanie Kraut, Thea Gutschke, Kerstin Krull und Julia Zoephel tatkräftig unterstützt und wichtige Beiträge zu unserer Arbeit geleistet.

2010 ist es uns gelungen, das EPIZ personell zu verstärken.

Das Team der beruflichen Bildung bestand aus vier Personen. Kornelia Freier, Nicola Humpert, Andreas Joppich und Silvana Kröhn haben durch die Entwicklung von neuen Unterrichtskonzepten und -materialien, die Einarbeitung von neuen ReferentInnen, den Transfer unseres berufsfeldbezogenen Ansatzes in drei weitere EU-Länder und den Dialog mit Stakeholdern auf vielen Ebenen dazu beigetragen, dass EPIZ bundesweit zu Recht als führende Bildungseinrichtung im Bereich der Nachhaltigkeit und Globalisierung in der beruflichen Bildung gesehen wird.

Dr. Luise Steinwachs und Kornelia Freier haben im Schwerpunkt „Schulprogramm Windhoek-Berlin“ erreicht, dass zehn funktionierende Schulpartnerschaften zwischen Windhoeker und Berliner Schulen entstanden sind. Die beteiligten LehrerInnen haben im April ihre Kolleginnen in Windhoek besucht und sind dadurch motiviert und gut darauf vorbereitet, Begegnungsreisen mit ihren Schülerinnen zu planen. An einem Schulpartnerschaftstag im November haben die beteiligten Schülerinnen die ersten Ergebnisse ihrer Arbeit präsentiert.

Nicola Humpert hat im Schwerpunkt „Awareness for Fairness“ ein fächerübergreifendes Unterrichtsmaterial für die Fächer Chemie, Erdkunde, Englisch, Mathematik, Musik und Politikwissenschaft entwickelt und eine „Toolbox“ für die Sekundarstufe und die berufliche Bildung zu den Themen Fairer Handel, Menschenrechte und Arbeitsstandards aus bewährten Materialien zusammengestellt. Die intensive Zusammenarbeit mit

Berliner Schulen trägt dazu bei, dass das Lernen in globalen Zusammenhängen im Berliner Schulsystem stärker verankert wird.

Im Bereich der Menschenrechtsbildung hat Christian Helm E-Learning-Module zu unserem Unterrichtsmaterial Flucht und Asyl entwickelt und unsere Menschenrechtsactivity, den Film Oury Jalloh und das Begleitmaterial in allen relevanten Netzwerken bekannt gemacht, was zu einer großen Nachfrage geführt hat.

Christian Helm und Nicola Humpert haben zusammen mit der gtz zum zweiten Mal eine erfolgreiche Sommerakademie für junge Erwachsene durchgeführt – das diesjährige Thema war "Gleiches Recht für alle? Die Bedeutung der Menschenrechte für Entwicklung".

Ilona Kaiser unterstützt uns seit Anfang 2010 in der Buchhaltung. Dank ihrer Fachkompetenz kommen wir viel besser mit den sehr unterschiedlichen Anforderungen unserer Geldgeber zurecht.

Anne-Kathrin Bruch trägt im Rahmen von Kooperationen mit der Schüleruni der Freien Universität Berlin, dem DED-Schulprogramm "Bildung trifft Entwicklung", der Botanik Schule und dem Botanischen Garten zur Weiterqualifizierung unseres Angebots für die Grundschule bei. Sie berät jährlich zahlreiche Schulen bei der Umsetzung ihrer Vorhaben des Globalen Lernens im Unterricht.

Als Geschäftsführerin und pädagogische Leiterin des EPIZ hatte Mary Prinzler einen Schwerpunkt auf bundesweite Vernetzung gelegt – u.a. in der Bildungs-AG des VENRO, bei der Tagung "Wissenschaft meets Praxis" von InWEnt und bei Konferenzen der Modellprojekte des Programms "Vielfalt tut gut" des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend.

Der Vorstand des EPIZ hat sich im vergangenen Jahr weiterhin mit Fragen der Organisationsentwicklung und der Absicherung der Zukunft des EPIZ beschäftigt. Zusammen mit Martin Michaelis-Seidler und Katrin Steinitz haben wir die für 2011 geplante Festveranstaltung "25 Jahre EPIZ" konzeptionell vorbereitet.

Die Evaluation der durch die LEZ geförderten entwicklungsbezogenen schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit , die von der Landesstelle für Entwicklungs-zusammenarbeit in Auftrag gegeben wurde, hat die sehr wichtige Rolle des EPIZ im Zusammenhang mit der Vernetzung der Bildungsorganisationen und der Qualifizierung der ReferentInnen im Bereich der entwicklungsbezogenen Bildungsarbeit und des Globalen Lernens betont. Wir werten dieses Votum als Bestätigung für die Schlüsselrolle des EPIZ als Motor für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung des Globalen Lernens in Berlin.

Mit diesem Bericht präsentieren wir einen bunten Blumenstrauß der Aktivitäten des vergangenen Jahres. Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre. Ganz im Sinne des Orientierungsrahmens Globales Lernen im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung werden junge Menschen und MultiplikatorInnen dazu angeregt, sich mit der globalen Entwicklung auseinander zu setzen und aktiv für globale Gerechtigkeit

einzutreten. Im Namen des Vorstands danke ich dem Team, den vielen nebenberuflichen Referentinnen und Referenten, Ehrenamtlichen und PraktikantInnen für ihren äußerst engagierten Einsatz, ihre Kreativität und Professionalität. Mein herzlicher Dank gilt ebenso allen Förderern und Partnern, die den Verein im vergangenen Jahr vielfältig unterstützt und mit anregenden Kooperationen begleitet haben.

Ursula Nix
Vorstandsvorsitzende

Höhepunkte des Jahres 2010

Besuch der Staatssekretärin Hartwig-Tiedt im Februar

Ein erster Höhepunkt des Jahres war der Besuch der Staatssekretärin Almuth Hartwig-Tiedt, Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen im EPIZ. Wir konnten ihr unsere Arbeit vorstellen und zugleich schon das Versprechen abnehmen, Schirmfrau für die Jubiläumsveranstaltung des EPIZ im Jahr 2011 zu werden.

Springschool mit Auszubildenden aus Kapstadt und Berlin im Februar
Taste the future – serve sustainability

Den ganzen Februar über hatten wir vierzehn Auszubildende aus der Gastronomie (Food and Beverage Manager, Chefs) vom College of Cape Town zu Besuch in Berlin. Gemeinsam mit über zwanzig Auszubildenden der Brillat-Savarin-Schule (OSZ Gastgewerbe) beschäftigten wir uns intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit in Gastronomieberufen. Ein Teil der Berliner Auszubildenden fuhr mit unserem Kooperationspartner Haus Kreisau im September nach Kapstadt.

Berliner Stiftungswoche im Juni

Im Rahmen der Berliner Stiftungswoche hat Mary Prinzler an einer Podiumsdiskussion im Roten Rathaus zur Wirksamkeit von gemeinnützigen Organisationen teilgenommen. Sie hat die wertvollen Erfahrungen geschildert, die EPIZ bei der Auseinandersetzung mit den eigenen Strukturen, Werten und Zielen im Rahmen der Bewerbung um die Aufnahme in den PHINEO-Umweltreport gesammelt hat.

Sommerakademie im August

Nach dem riesigen Erfolg im letzten Jahr haben wir 2010 eine Sommerakademie für Jugendliche und junge Erwachsene gemeinsam mit der Gesellschaft für technische Zusammenarbeit gtz zum Thema „Gleiches Recht für alle? Die Bedeutung der Menschenrechte für Entwicklung" durchgeführt. Nach drei Tagen intensiven Austauschs blieb nur eine Frage offen: Gibt es nächstes Jahr wieder eine Sommerakademie?

Fachtagung „Arbeiten mit Weltblick. Globales Lernen in der beruflichen Bildung“ im September

Unsere zweitägige Abschlusstagung des Projekts „Zukunftsfähiges Arbeiten in einer globalisierten Welt“ fand in Kooperation mit der Jugendbildungsstätte Haus Kreisau und der Evangelischen Akademie zu Berlin“ auf Schwanenwerder statt. Lehrkräfte, AusbilderInnen, NGO-VertreterInnen, ReferentInnen und andere Interessierte kamen zusammen, um den Ansatz Globales Lernen in der beruflichen Bildung zu diskutieren und Visionen für eine zukunftsfähige berufliche Bildung 2022 zu entwickeln.

MultiplikatorInnen-Seminar Berufe Global in Warschau

Im November 2010 trafen sich alle Projektpartner in Warschau mit einer Vertreterin des nationalen Bildungsministeriums: Hier in Polen ist Globales Lernen in allgemeinbildenden Schulen bereits verankert – ab 2013 auch in beruflichen Schulen! Sie lobte das Projekt und freut sich bereits auf die bald zur Verfügung stehenden Unterrichtsmaterialien.

Schulpartnerschaftstag Windhoek-Berlin

Am 11. November präsentierten sieben Berliner und eine Windhoeker Schule ihre Schulpartnerschaften, die im Kontext der Städtepartnerschaft Berlin-Windhoek entstanden sind. Ms Libertina Kautwima, First Secretary der Botschaft der Republik Namibia, Gerd Kronmüller von der Senatskanzlei und Reinhold Reitschuster von der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung überbrachten Grußworte, in denen sie das hohe Engagement der Schülerinnen und die Wichtigkeit der Schulpartnerschaftsarbeit hervorhoben.

World Aware Education Award

Das Projekt Awareness for Fairness wurde vom Council of Europe als eines von drei Projekten im Dezember 2010 vom North-South-Centre des Europarats ausgezeichnet. Mit diesem Award würdigt der Europarat herausragende Beiträge zur Verbesserung und Verstetigung von Globalem Lernen – besonders Netzwerke und Partnerschaften.

WORLD AWARE EDUCATION AWARD

The World Aware Education Award International Jury has awarded

"Awareness for Fairness
Joint action of public administration & NGO
for the advancement of Global Education in Europe"

an international co-operation project in the field of Development Education
LEZ/BGZ & partners

The ***World Aware Education Award 2010***
for excellence in networking, partnership and co-ordination to increase
and improve global education

Denis Huber
Executive Director
North-South Centre of the Council of Europe

Schulveranstaltungen 2010

Ein Schwerpunkt der Arbeit des EPIZ liegt in der Durchführung von Veranstaltungen zum Globalen Lernen für Berliner Schulen. Die Bildungsveranstaltungen konzipieren die EPIZ-Mitarbeiterinnen zusammen mit den ReferentInnen entlang der von Lehrerinnen und Lehrern gewünschten Themen. In anderen Fällen handelt es sich um Veranstaltungen, die im Rahmen von Projekten durchgeführt werden können und deshalb entweder thematisch oder bezüglich der Zielgruppe festgelegt sind.

Im Jahr 2010 fanden im Kontext des Projekts „Zukunftsfähiges Arbeiten in einer globalisierten Welt“ 62 Veranstaltungen für Auszubildende zu berufsbezogenen Themen der Globalisierung statt. Das Projekt „Schulprojekte und Schulpartnerschaften zu Windhoek und Namibia“ ermöglichte 30 Veranstaltungen für Ober-bzw. BerufsschülerInnen. In dem Ausstellungs- und Bildungsprojekt zu Ecuador wurden 30 Veranstaltungen für SchülerInnen der Grundschule und Sekundarstufe I durchgeführt. Im Rahmen des Projekts „Früchte der Tropen“ fanden 13 Workshops, im Projekt „Awareness for Fairness“ 5 und in „Dialogestan“ 2 Workshops mit Schulklassen statt.

Insgesamt wurden im Jahr 2010 204 Schulveranstaltungen durchgeführt, davon waren 61 projektungebunden und 143 projektgebunden. Hier wird wieder deutlich, wie wichtig Projektmittel für die Durchführung von Bildungsveranstaltungen sind. Nach wie vor gilt: Erfolgreiche Drittmittelakquise dient einerseits der unverzichtbaren Innovation der pädagogischen Arbeit; sie sichert zugleich auch quantitativ die Angebote für Berliner Schulen auf hohem Niveau.

Rund 100 Referentinnen und Referenten sind im EPIZ-Pool, ca. 60 von ihnen waren 2010 direkt im Einsatz und mit der Umsetzung vielfältiger Themen – als Einzelveranstaltung im Unterricht oder eingebettet in Schulprojekte und Aktionstage - beschäftigt. Bei den projektungebundenen Veranstaltungen waren Themen zu verschiedenen Ländern Afrikas bzw. zu Themen der Globalisierung anhand von Produkten bzw. Rohstoffen am meisten gefragt. Zehn Veranstaltungen fanden zum Thema „Das Leben der Indigenen aus Sarayaku und ihr Kampf gegen die Ölkonzerne“ statt. Im Rahmen des Kooperationsprojektes „Früchte der Tropen“ von EPIZ, DED-Schulprogramm, Botanikschule und Botanischer Garten wurden insgesamt sieben Veranstaltungen zu „Bananen und Gewürzen – Alltag und Arbeitsbedingungen in den Anbauländern, Handel, Produkt und Ernährung“ für Grundschulklassen durchgeführt. Diese beiden zuletzt genannten Themen fanden so große Nachfrage, dass die dafür extra beantragten Projektgelder nicht ausreichten.

Spezielle Themen zu Lateinamerika wurden in Veranstaltungen wie „Verstädterung am Beispiel von Brasilien“ und „Leben im Amazonas-Regenwald“ aufgegriffen. Zu Asien wurden Themen wie „Sicherheitskonflikt in Afghanistan“ und „Chinas politischer und ökonomischer Sonderweg“ nachgefragt. In sieben Veranstaltungen beschäftigten sich SchülerInnen der Sekundarstufe II mit der konkreten Umsetzung von Entwicklungszusammenarbeit.

Die Gesamtstatistik weist aus, dass die meisten Veranstaltungen in der Grundschule und in der beruflichen Bildung stattfanden.

Gesamtstatistik 2010

Gesamtstatistik Veranstaltungen 2010											
	Projektunge-bundene VA	GL in der berufl. Bildung	Dialogestan	Schulprojekte Namibia	Awareness for Fairness	Innovations-transfer	Ecuador-Veranstaltungen	Früchte der Tropen	Sommer-akademie	**Total**	**%**
Kindergarten	1									1	**0,4%**
Grundschule	26						21	10		57	**21,2%**
Sekundar-stufe I	8		1	21	5		9	3		47	**17,5%**
Sekundar-stufe II	24		1	5					1	31	**11,5%**
Sonder-schule	1									1	**0,4%**
Berufliche Schulen		62		4						66	**24,5%**
Lehrer, Referendare, Multiplikat. Innnen	26	13	1	10	1	3				54	**20,1%**
Referent.	6	5			1					12	**4,5%**
Total	**92**	**80**	**3**	**40**	**7**	**3**	**30**	**13**	**1**	**269**	**100,0%**
Prozentual	**34,2%**	**29,7%**	**1,1%**	**14,9%**	**2,6%**	**1,1%**	**11,2%**	**4,8%**	**0,4%**	**100,0%**	

EPIZ führt regelmäßige Qualitätskontrollen der Bildungsveranstaltungen durch: Sowohl die Lehrerinnen und Lehrer als auch die Referentinnen bzw. Referenten geben ein schriftliches Feedback. Insgesamt zeigen die Rückmeldebögen eine hohe Zufriedenheit mit den Angeboten. Hier einige Auszüge:

„Sehr gute Anschaulichkeit und Schülerorientierung, Diskussion auf Augenhöhe – Schüler haben viele Fragen gestellt, auf die der Referent auch sofort eingegangen ist.“

„Das Planspiel initiierte sehr gute Interaktionen zwischen den Schülern, machte ihnen viel, viel Spaß und motivierte zum Weiterforschen.“

„Die Identität von X (Auftreten, Begrüßung, Ausstrahlung), die Darbietung der Inhalte (Anschaulichkeit, Systematik und das Zulassen von Fragen) haben uns besonders gut gefallen. Es gelang ihr, die Aufmerksamkeit aller 18 Schüler zu wecken und zu erhalten.“

„Es war eine wunderbare Atmosphäre, sehr anschaulich durch viele Materialien. Die Kinder wurden aktiv in die Wissensvermittlung einbezogen. Gut war auch die Methodenvielfalt.“

Lehrerfortbildungen

Die Qualifizierung von Lehrerinnen und Lehrern ist EPIZ ein zentrales Anliegen, um zu mehr Kontinuität und Qualität des Globalen Lernens in der Schule beizutragen. Angebote des Globalen Lernens zeichnen sich durch eine zumeist interdisziplinäre Ausrichtung und methodische Vielfalt aus und eignen sich sehr für eine moderne Unterrichtsgestaltung.

EPIZ realisiert seine Lehrerfortbildungen in Kooperation mit der Berliner Bildungsverwaltung. Dadurch ist nicht nur eine offizielle Verbreitung der Programmankündigungen gewährleistet, sondern auch eine Freistellung des Lehrpersonals möglich. Allerdings sind die Rahmenbedingungen nach wie vor schwierig. Nur noch wenige Fortbildungen werden zentral angeboten; seit drei Jahren liegen die meisten in der Verantwortung der Bezirke. Um Unterrichtsausfall vorzubeugen, dürfen wir nur Nachmittagsveranstaltungen anbieten, die zeitlich allerdings kaum ausreichen, um auch Methoden Globalen Lernens vorzustellen und auszuprobieren. Auch Anbieter anderer Themenbereiche haben mit der geringen Resonanz seitens der Lehrerinnen und Lehrer zu kämpfen. Die unmittelbaren Kontakte zu den LehrerInnen sind derzeit die einzig vielversprechende Möglichkeit, die Lehrerfortbildungsangebote zielgenau zu adressieren.

Trotz der schwierigen Ausgangssituation wurden von den 16 zentral angebotenen Lehrerfortbildungen im Jahr 2010 zwölf mit guter Resonanz wahrgenommen. Davon fanden sechs innerhalb der Projekte statt. Die Themen im Überblick:

- Namibia und Deutschland – Abenteuer Schulpartnerschaft
- Afrika im Prozess der Globalisierung
- Herausforderung Globalisierung – Fairer Handel
- WM 2010 – Wer wird Fußballweltmeister?
- Freedom roads! Ausstellung zum Weg Namibias in die Unabhängigkeit und zu kolonialen Straßennamen in Berlin
- Zukunftsfähiges Arbeiten – Öko-faire Wertschöpfungsketten im Fachunterricht der beruflichen Bildung
- Früchte der Tropen. Kooperationsveranstaltung von EPIZ, DED-Schulprogramm, Botanikschule und Botanischem Garten zum Globalen Lernen (zweimal)
- PW in der gymnasialen Oberstufe. Vom Rahmenplan zum konkreten Lehrplan
- Schulpartnerschaft konkret: Aufbau und Gestaltung von Partnerschaften zwischen Berliner und Windhoeker Schulen
- Globales Lernen und Schulentwicklung
- Entwicklungspolitik am Beispiel Namibia

Das Thema „Das Leben der Indigenen aus Sarayaku und ihr Kampf gegen die Ölkonzerne“ wurde in einem Fachseminar von Referendaren für das Fach Geografie behandelt.

Außerdem bildeten sich die LehrerInnen der am Namibia-Projekt beteiligten Schulen bei regelmäßigen Treffen fort.

Zwei Fortbildungen zum Thema „Hände weg von unserem Regenwald“ fanden innerhalb des Projektes *schools at university* zu Klima und Energie statt. Dieses Projekt der FU und der Berliner Energieagentur bereitet die GrundschullehrerInnen jeweils auf die Workshops mit den SchülerInnen vor.

Zum Thema „Globales Lernen mit E-Learning“ fand in Dresden eine Lehrerfortbildung mit sehr großer Resonanz statt. Auch in Berlin, Bremen und Boppard führten wir Fortbildungen für Lehrkräfte im Bereich der beruflichen Bildung durch.

Schulinterne Lehrerfortbildungen fanden zum Thema „Globales Lernen in Kindergarten und Hort“ in der Berufsfachschule für Sozialwesen, zum Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung in der kaufmännischen Berufsausbildung“ im OSZ Bürowirtschaft und Dienstleistungen, zur Fußball-Weltmeisterschaft in Südafrika in der Regenbogen-Grundschule, zu nachhaltigem Tourismus in Bad Pyrmont statt.

Fortbildung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

Die gemeinsame Fortbildungsreihe von EPIZ und DED-Schulprogramm jährte sich 2010 bereits zum vierten Mal. Diesmal starteten wir eine Umfrage unter den Organisationen des Globalen Lernens in Berlin, um zu erfahren, wo der Fortbildungsbedarf am größten ist: Das Ergebnis war eine viergliedrige Reihe zu folgenden Themen:

- Erlebnispädagogik und Globales Lernen
- Interkulturelles/Globales Lernen mit „bildungsfernen“ und schwierigen Gruppen
- Menschenrechtsbildung mit Kindern
- Entwicklungszusammenarbeit nach dem Regierungswechsel

Im ersten Modul ging es darum, aktivierende Methoden kennenzulernen, um Jugendliche zu erreichen, die den klassischen Bildungsformen gegenüber reserviert sind. So probierten die Teilnehmenden am Lietzensee u. a. einen Erlebnisparcours zum Thema Flucht bzw. Fluchtursachen aus und beschäftigten sich im Anschluss mit den dem Konzept zu Grunde liegenden Gedanken.

Das zweite Modul war – aufgrund der großen Nachfrage - eine Wiederholung aus dem vergangenen Jahr: Wir richteten unseren Fokus auf die Arbeit mit „bildungsfernen“ und schwierigen Gruppen. An Fallbeispielen entwickelten die TeilnehmerInnen Methoden, um die Interessen der Jugendlichen zu wecken und sie gut in die Veranstaltungen einzubinden.
Im dritten Modul „Menschenrechtsbildung mit Kindern“ wurde – ausgehend von der Kinderrechtskonvention - das kürzlich erschienene Handbuch „Compasito“ vorgestellt. Es leistet einen praktischen Beitrag dazu, Kindern die eigenen Rechte näher zu bringen,

und bot damit inhaltliche und methodische Anregungen für die Arbeit der MultiplikatorInnen.

Das vierte Modul widmeten wir dem Thema „Entwicklungszusammenarbeit nach dem Regierungswechsel“. Hier diskutierten die MultiplikatorInnen mit Dr. Heike Kathrin Litzinger, Grundsatzreferat des BMZ, und Jana Rosenboom, VENRO, über die Akzentverschiebungen in der Entwicklungszusammenarbeit und deren Auswirkungen auf die Bildungsarbeit.

Ca. 12 haupt-, nebenberuflich und ehrenamtlich Tätige im Bereich des Globalen Lernens nahmen an der Fortbildungsreihe teil. Die Teilnehmenden erhielten ein Zertifikat, das die wahrgenommenen Seminarmodule und –inhalte ausweist.

Mit der Fortbildungsreihe wurde die Bildungsarbeit der beteiligten NGOs des Globalen Lernens methodisch und didaktisch weiterentwickelt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gingen gestärkt mit vielen Anregungen und neuen Einsichten aus den Seminaren. Der Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit anderen KollegInnen, methodische Hinweise und die Möglichkeit, die eigene Arbeit im kollegialen Rahmen zu reflektieren, wurden sehr gelobt.

Zahlreiche weitere Multiplikatorenfortbildungen fanden im Rahmen der Projekte statt.

Bildungsnetzwerk (BNW)

Seit nunmehr 20 Jahren ist das Bildungsnetzwerk der Ort des Austausches und der Vernetzung Berliner entwicklungspolitischer Organisationen, die Bildung zu ihrem Aufgabenspektrum zählen. Etwa zehn Mal pro Jahr treffen sich Vertreterinnen und Vertreter aus mittlerweile ca. 70 Organisationen und Einzelpersonen, um sich über Projekte, Aktionen und Materialien zu informieren, eigene Aktivitäten vorzustellen und neue Methoden und Arbeitsansätze auszuprobieren. Alle Organisationen, die in der Rahmenvereinbarung zwischen BER und Bildungssenat als kompetente und zuverlässige Anbieter des Globalen Lernens in Berlin kommuniziert wurden, sind regelmäßig zu unseren Treffen eingeladen.

Anfang 2010 führten wir eine Umfrage unter den Bildungsnetzwerkmitgliedern durch, um das Interesse an bestimmten Themen für die Treffen, an gemeinsamen Aktivitäten, Fortbildungen und dem Internetportal Globales Lernen in Berlin abzufragen.

Thematisch bestand das stärkste Interesse an Vorstellungen und Erprobungen von Materialien und Methoden, konzeptionellen Beiträgen zum „Globalen Lernen“, „Bildung für Nachhaltigkeit“ u. ä., aktuellen Infos über Kampagnen, Ankündigungen von entwicklungsbezogenen Veranstaltungen und Aktivitäten, Berichten über eigene und besuchte Veranstaltungen und Aktivitäten und Vorstellungen von Organisationen und deren Bildungsarbeit. Als mögliche gemeinsame Aktivitäten des Bildungsnetzwerks wurden die Durchführung von gemeinsamen Veranstaltungen, Projekten oder Aktionen, Lobbyarbeit und Teilnahme an Kampagnen am häufigsten genannt.

Diesem Interesse wurde 2010 Rechnung getragen: 14 Gruppen stellten sich bzw. neue Materialien bzw. Unterrichtsmodule vor. Wir diskutierten mehrfach den Beitrag des VENRO zum Thema „Globales Lernen trifft neue Lernkultur“ und gaben unsere

Anmerkungen nach Bonn weiter. Außerdem verfasste das Bildungsnetzwerk gemeinsam einen Protestbrief gegen die Verschlechterung der Rahmenbedingungen für unsere Arbeit durch die Kürzung des gesellschaftswissenschaftlichen Unterrichts mit der Einführung der Sekundarschule in Berlin. Der Brief richtete sich sowohl an den Bildungssenator als auch an die bildungs- und entwicklungspolitischen Sprecher der Parteien.

Die Umfrage betraf auch organisatorische Fragen nach Häufigkeit, Dauer, Zeitpunkt und Ort der Treffen. Die meisten bevorzugten den Sitzungszeitraum von 16 bis 18 Uhr, deswegen trafen wir uns fortan um diese Zeit. Die Mehrheit war dafür, dass die Sitzungen immer im EPIZ stattfinden.

Internetportal Globales Lernen in Berlin

Im Internetportal Globales Lernen in Berlin *www.globaleslernen-berlin.de* sind mittlerweile 36 Berliner Nichtregierungsorganisationen, die Globales Lernen in Berliner Schulen anbieten, vertreten. Sie präsentieren hier ihre terminierten und nichtterminierten Angebote, informieren sich gegenseitig über Veranstaltungen des Globalen Lernens, über Aktionskoffer, mobile Ausstellungen und Kampagnen. Die regelmäßige Eingabe eigener Veranstaltungen durch die Gruppen muss noch verbessert werden. Denn die Website bietet Lehrerinnen und Lehrern eine Übersicht über die zahlreichen Veranstaltungsangebote zum Globalen Lernen in Berlin, die entweder wie z. B. bei zentralen Lehrerfortbildungen mit Termin oder wie bei Schulveranstaltungen auf Anfrage angeboten werden. Neben den Bildungsmaterialien finden die LehrerInnen hier auch Informationen zu längerfristigen Aktionen wie *work for peace* sowie zu Ansprechpartnern für Nord-Süd-Schulpartnerschaften. Anja Bodenmüller unterstützt das EPIZ bei der Pflege des Portals über das Projekt *Awareness for Fairness*.

Berliner Entwicklungspolitisches Bildungsprogramm (benbi)

2010 fand dieses Bildungsprogramm zum zweiten Mail im FEZ-Berlin statt. Zum UN-Dekade-Thema „Geld“ organisierte KATE unter dem Motto „Geld Global – Wie bestimmt Geld unsere Welt?“ vom 8. bis 12. November ein Bildungsangebot von über 20 Nichtregierungsorganisationen vorrangig für Kinder und Jugendliche der 3. bis 13. Klasse.

EPIZ bot gemeinsam mit dem DED-Schulprogramm Workshops für PädagogInnen an: Wir stellten Materialien und Instrumente zur Umsetzung des Themas „Entwicklung ohne Geld?“ im Unterricht vor. DED-ExpertInnen thematisierten Fragen wie „Was bedeutet eigentlich arm? Wen bezeichnen wir als reich? Braucht Entwicklung immer Geld?“ in einer Mischung aus multimedialer Präsentation, Diskussion, Übungen und Gruppenarbeit. Ein Meinungsbarometer und eine Schatztruhe luden zum Mitmachen ein. Die Ausstellung des Materials „So leben sie“ (Verlag an der Ruhr 2001) war Anknüpfungspunkt für viele Gespräche. Materiallisten und Quiz stehen auch weiterhin auf der Website des EPIZ zur Verfügung.

Die Zusammenarbeit mit dem DED-Schulprogramm beim benbi hat sich sehr bewährt und soll weiter fortgesetzt werden. Die LehrerInnen an unserem Stand waren sehr interessiert an unseren Angeboten. Insgesamt fanden 17 Workshops statt, am Nachmittag allerdings nur mit geringer Beteiligung.

Mediothek

Lehrkräfte, Multiplikatoren, Referentinnen und Referenten sowie Schülerinnen und Schüler gehören zu den Haupt-Nutzergruppen der EPIZ-Mediothek. Sie ist das Herzstück unseres Zentrums für Globales Lernen und eine wichtige Ergänzung zu den Veranstaltungsangeboten Berliner Organisationen des Globalen Lernens. Sie hält inzwischen ca. 5.000 Titel vor: Unterrichts- und Informationsmaterialien zur Nord-Süd-Thematik und zum Globalen Lernen. Bücher, Zeitschriften, Filme, Spiele, CD-ROMs und Themenkoffer können entliehen werden, darunter auch die von Berliner Organisationen für die Bildungsarbeit erstellten Materialien.

Die Anschaffung des neuen Bibliotheksprogramms BIBLIOTECA2000 von bond Bibliothekssysteme stellte uns im Jahr 2010 vor große Herausforderungen: In den Osterferien führten wir mit Hilfe von Gabriele Naatz und Jutta Blaukat, unseren beiden ehrenamtlichen Bibliotheksmitarbeiterinnen, eine Inventur durch. Mit Hilfe einer zweitägigen Schulung durch eine bond-Mitarbeiterin begannen wir, uns mit diesem Programm auseinanderzusetzen, mit stetig wachsendem Erfolg! Nun können die Nutzer bereits von zu Hause aus mit Hilfe des Web-Opac nach Stich- und Schlagworten recherchieren und sehen sogar, ob die für sie interessanten Medien tatsächlich verfügbar sind und sich der Weg in die EPIZ-Mediothek lohnt.

Weiterhin kümmern sich Gabriele Naatz und Jutta Blaukat jeweils einmal wöchentlich sehr engagiert um die Pflege der Bestände und um die Besucherberatung.

Es bleibt weiterhin eine Aufgabe, zusätzliche Ressourcen für Erweiterung und Pflege der Bestände sowie für die Nutzer-Betreuung zu schaffen. Entsprechende Investitionen lohnen unbedingt, denn die Sammlung ist eine Voraussetzung dafür, dass in Schulen oder anderen Einrichtungen eigenständig zu Themen des Globalen Lernens gearbeitet werden kann.

„Zukunftsfähiges Arbeiten in einer globalisierten Welt“ 2009-2010

Durch das zweijährige Projekt konnte das EPIZ seine Aktivitäten im Bereich der beruflichen Bildung erheblich ausbauen und sich so als Anbieter für Globales Lernen in der beruflichen Bildung weiter etablieren. Hierzu fanden achtzehn MultiplikatorInnenfortbildungen für verschiedene Träger (darunter entwicklungspolitische NGOs, Lehrerfortbildungsinstitute, berufliche Schulen und überbetriebliche Träger) statt.

Mit Auszubildenden haben wir 44 überwiegend eintägige Lernlabore zu verschiedenen Themen, insbesondere aus den Bereichen Büro und Gastronomie durchgeführt, aber auch mehrtägige Veranstaltungen in der Jugendbildungsstätte Haus Kreisau. Besonders gut kamen bei den Auszubildenden auch die berufsspezifischen Forentage an, die wir in den Bereichen Holz, Gastronomie und Büro durchgeführt haben. Bis zu 100 Auszubildende haben sich gemeinsam während eines Tages mit den verschiedenen Aspekten von Nachhaltigkeit in ihrem Beruf auseinandergesetzt und sich klassenübergreifend dazu ausgetauscht.

Unsere Lehrmaterialien werden bundesweit eingesetzt und insbesondere von anderen VertreterInnen des Globalen Lernens sehr geschätzt. Wir veröffentlichten in Kooperation mit dem Oberstufenzentrum Bürowirtschaft und Dienstleistungen weitere Materialien in der Reihe G+ für die Ausbildung von Bürokaufleuten, die im Vorfeld an verschiedenen Schulen Berlins und Brandenburgs getestet wurden.

Im Bereich des E-Learning-Angebots konnten neue Potenziale erschlossen werden. Es gibt inzwischen mehrere Schulen/ überbetriebliche Ausbildungseinrichtungen, die einzelne Kursangebote nutzten. Ein regelmäßiger Einsatz ist bisher nur bei den Kiezküchen (überbetrieblicher Ausbildungsträger in Berlin) realisiert. Im Rahmen des Projekts wurden die Materialien überarbeitet und die Mitarbeitenden des EPIZ weiter qualifiziert, um das E-Learning-Center zu optimieren und weiterzuentwickeln. Unser methodisch-didaktisches Verständnis für E-Learning ist gewachsen und wird in die

weitere Arbeit integriert. Nichtsdestotrotz mangelt es weiterhin an Technik und Computerressourcen in den Schulen sowie an Lehrkräften, die offen sind für E-Learning.

Eine besondere Stellung nimmt die internationale Spring School 2010 ein, bei der sich Auszubildende aus Südafrika mit Berliner Auszubildenden trafen. In der ersten Woche führten wir ein gemeinsames Seminar im Haus Kreisau durch und entwickelten Ansätze und Ideen, wie sich Nachhaltigkeit im Beruf umsetzen lässt. Anschließend folgten zehn Tage, in denen die südafrikanischen Auszubildenden in den Berliner und Brandenburger Hotels arbeiteten und in Familien lebten. Den dritten Teil verbrachten wir in Berliner Berufsschulen und werteten aus, wie die einzelnen Ausbildungsbetriebe Nachhaltigkeit umsetzen, und entwickelten Konzepte für nachhaltig wirtschaftende Betriebe. Ein intensives Freizeitprogramm (mit Besuch des Reichstages, Gedenkstätte Sachsenhausen, Spreewald und diverse gastronomische Einrichtungen bei Tag und bei Nacht) brachte viele intensive Möglichkeiten zur Begegnung.

Im Rahmen des Projektes nahmen einzelne Mitarbeitende an verschiedenen Konferenzen teil und präsentierten dort die Arbeit und den konzeptionellen Ansatz des EPIZ zu Globalem Lernen in der beruflichen Bildung. Darüber hinaus haben wir Beiträge in einigen Fachzeitschriften veröffentlicht und in berufsspezifischen Netzwerken wie der Modellregion Berliner Wald und Holz mitgearbeitet.

Die abschließende Tagung „Arbeiten mit Weltblick“ im September 2010 war ein großer Erfolg. Durch die Kooperation mit der Evangelischen Akademie Berlin konnten weit mehr MultiplikatorInnen erreicht und der Wirkungsgrad unserer Arbeit deutlich erhöht werden. Als Impuls gebende RednerInnen konnten wir Frau Prof. Scheunpflug für das Globale Lernen und Dr. Tiemeyer für die berufliche Bildung gewinnen. In Workshops vertieften wir Arbeitsergebnisse aus unserer Projektarbeit. Besonders gut kam der Beitrag von auszubildenden Bürokauffrauen der Bayer Schering Pharma AG an, die sich in einem Projekt mit dem Lebenszyklus des Bayer-Schering-PCs beschäftigt haben. In einem abschließenden Weltcafé entwickelten die Teilnehmenden Visionen für eine zukunftsfähige berufliche Bildung 2022.

Das Projekt wurde durch den Rat für Nachhaltige Entwicklung mit dem Qualitätslabel „Werkstatt N“ für ein nachhaltigeres Deutschland ausgezeichnet.

Berufe Global 2009-2011

Ziel des EU-geförderten Projekts „Berufe Global“ ist die Verbreitung des EPIZ-Ansatzes, Globales Lernen in den Fachunterricht der beruflichen Schulen zu integrieren. Die Projektpartner sind gut gewählt:

- In Belgien beteiligt sich eine Berufsschule, die nun die EPIZ-Materialien direkt einsetzt.
- In Ungarn arbeitet ebenfalls eine Berufsschule mit, die die Unterrichtsbroschüre „Holz“ für sich angepasst und übersetzt hat.
- In Polen ist Projektpartner eine regionale Handwerkskammer, die eng mit Berufsschulen kooperiert und für den Einsatz der Broschüren „Kochen“ und „Holz“ sorgt.
- In Österreich findet nun durch den EPIZ-Ansatz eine Organisation des Globalen Lernens auch Zugang zu Berufsschulen.
- Geleitet wird das Projekt von der Berliner Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit, die über viel Know-how und gute Kontakte verfügt.

Wie es dazu kam? – In jedem Partnerland fanden mehrtägige Workshops mit EPIZ-MitarbeiterInnen statt, mit dem Ziel, das Projekt unter den relevanten Stakeholdern bekannt zu machen und zu prüfen, wie die Materialien an die örtlichen Bedürfnisse angepasst werden können. Diese Workshops waren ein großer Erfolg, denn überall ist es gelungen, die entsprechenden Lehrkräfte zu beteiligen, über den Ansatz Globales Lernen zu informieren und die relevanten berufsbezogenen Inhalte herauszufiltern. In Österreich war der Workshop besonders erfolgreich (s. Foto): Hier ist es der Partnerorganisation Baobab gelungen, dass das nationale Bildungsministerium die Einladung an sämtliche gastgewerblichen Schulen in Österreich versandt hat. Dies führte dazu, dass von jeder Schule relevante Personen teilnahmen (oft sogar stellvertretende Direktoren); auch eine Vertreterin des Bildungsministeriums war anwesend.

Inhaltlich fanden während der Workshops oft für die EPIZ-MitarbeiterInnen interessante Diskussionen statt: Beispielsweise hatten die Lehrkräfte in Belgien große Skepsis, dass durch Globales Lernen noch mehr Themen in den eh schon vollen Stoffplan drängen. Als sie erfuhren, wie die globale Dimension in das, was sie sowieso schon im Unterricht behandeln, integriert werden kann, sank die Hemmschwelle.

In den Diskussionen um das Unterrichtsmaterial „Kochen“ standen oft regionale Essgewohnheiten im Zentrum: In Ungarn isst man kaum Fisch – deshalb wurde von Lehrkräften dieser Baustein als weniger interessant eingestuft. Das Huhn wird sowieso schon meist im Ganzen verarbeitet, so dass keine Reste anfallen, die – wie aus Deutschland – nach Westafrika exportiert werden. Das Modul zum Schweinefleisch allerdings deckt einen großen Bedarf.

In Polen, wo man traditionell viel Schweinefleisch isst, läuft gerade eine Gesundheitskampagne, die für mehr mageres Rindfleisch wirbt. Für die teilnehmenden Lehrkräfte geriet dies in Konflikt mit unseren Arbeitsergebnissen, die aufzeigen, dass Rindfleisch – aus nachhaltiger Sicht betrachtet – nur in geringen Mengen vertretbar ist. Hier ging die Diskussion immer wieder auch um einen gewissen Nachholbedarf der Menschen: Endlich können wir konsumieren und teilhaben! Wer will da schon Kritisches hören?!?

Doch gerade in Polen ist das Globale Lernen schon sehr weit. Denn auch wenn es diesem Bildungskonzept an Bekanntheit mangelt, führte das „Endlich können wir“ zu vielen Reformen – auch Bildungsreformen – und dazu, dass Globales Lernen bereits jetzt in der allgemeinbildenden Schule verankert ist. Ab 2013 wird es auch in beruflichen Schulen fester Bestandteil des Unterrichts sein.

Im Jahr 2010 begannen alle ProjektpartnerInnen auch mit der gemeinsamen Entwicklung von Unterrichtsmaterialien:

- Polen, Österreich und Deutschland erarbeiten eine Broschüre „Backen“ mit drei Modulen für die Ausbildung in den Bereichen Bäckerei und Konditorei.
- Ungarn und Deutschland erarbeiten mit Unterstützung von Belgien eine Broschüre „Bauen“ mit zwei Modulen.

Diese Unterrichtsmaterialien werden im Jahr 2011 getestet und herausgegeben.

Bis das Projekt im September endet, findet als großes Highlight im April noch ein europäisches Fachforum für Auszubildende in Berlin statt. Außerdem werden noch Vorschläge für Rahmenlehrpläne und Prüfungsfragen entwickelt, die künftig für Lobbyarbeit genutzt werden können – damit auch wir in Deutschland bald so weit sind wie unsere polnischen Nachbarn!

Dialogestan – Jugendliche für die Menschenrechte

2007-2010

Der Schwerpunkt des letzten Projektjahres 2010 lag auf Öffentlichkeitsarbeit zu den zuvor entwickelten Materialien zum Thema "Flucht und Asyl". Der Film "Oury Jalloh", der von einer Gruppe Jugendlicher 2008 entwickelt wurde und u.a. mit dem Deutschen Menschenrechtsfilmpreis ausgezeichnet wurde, sowie das neu entwickelte didaktische Begleitmaterial wurden intensiv beworben, in erfreulich hoher Zahl bestellt und verschickt. Im EPIZ E-Learning Center wurde auf der Basis des Materials ein Kurs zum Thema "Flucht und Asyl" konzipiert, der gleichzeitig als Online-Erweiterung des Printmaterials fungiert.

Das von den Jugendlichen im Projekt 2009 entwickelte und bereits kurz nach der Produktion vergriffene Spiel "Activity der Menschenrechte" wurde nachproduziert, allerdings erfreute es sich so großer Beliebtheit, dass die kleine Auflage schon wieder vergriffen ist.

Einige schulische und außerschulische Veranstaltungen zum Thema "Flucht und Asyl" fanden statt.

Wir ziehen eine positive Bilanz dieses dreijährigen Projektes. Trotz der Schwierigkeiten, Jugendliche in ihrer Freizeit längerfristig zu MenschenrechtsaktivistInnen auszubilden, sind besonders vielfältige Aktionen, die entstanden sind, sowie das über die Projektlaufzeit hinausgehende Engagement der Peers ein Beweis dafür, dass Menschenrechte ein relevantes Thema im Alltag junger Menschen sind. Junge Menschen wollen hier ihren Beitrag für eine gerechtere Gesellschaft leisten. Die große Nachfrage des Spiels "Activity der Menschenrechte", der mehrfach preisgekrönte Film "Oury Jalloh", der ebenfalls zusammen mit der eigens entwickelten didaktischen Broschüre bundesweit bestellt und verschickt wurde, verweisen auf die Qualität der im Projekt entwickelten didaktischen Produkte.

Schulprogramm Berlin-Windhoek 2008-2011

Das Namibia-Schulprogramm, das im Kontext der Städtepartnerschaft Berlin-Windhoek entwickelt wurde, arbeitet mit zwei Schwerpunkten:

- Angebot von namibiabezogenen Veranstaltungen für Schülerinnen und Schüler und LehrerInnen,
- Unterstützung beim Aufbau und der Entwicklung von Schulpartnerschaften zwischen Berliner und Windhoeker Schulen.

Die Schulveranstaltungen im Namibia-Projekt werden durch Bildungs-referentInnen gestaltet, die entweder aus Namibia kommen, dort längere Zeit gearbeitet haben oder einen anderen intensiven Bezug zum Land oder zu länderrelevanten Thematiken haben. Für die ReferentInnen gibt es gleichzeitig ein Weiterbildungsangebot durch das EPIZ und regelmäßige kollegiale Beratungen. Typische Fächer, in deren Kontext Veranstaltungen angefragt werden, sind Geschichte, Politische Wissenschaft, Sozialkunde, Geografie,

Kunst und Englisch oder in Projekttagen und –wochen. Derzeit arbeiten zehn Personen im Namibia-Projekt als ReferentInnen. Das Angebot der Schulveranstaltungen wurde insbesondere durch die Partnerschulen angefragt – inzwischen liegt ihre Zahl bei zehn Schulpaaren.

Ergänzt wurde das Veranstaltungsangebot durch Lehrer- und Multiplikatorenfortbildungen speziell bezogen auf praktische Aspekte in Schulpartnerschaften. Hier wurden sowohl auf Erfahrungen schon länger bestehender Schulpartnerschaften im Bundesgebiet zurückgegriffen als auch Aspekte interkultureller Begegnungen thematisiert. Damit verfolgten wir das Ziel, den Lehrkräften eine Qualifizierung anzubieten, auf deren Grundlage sie Schülerbegegnungsreisen fundiert planen und durchführen können. Gleichzeitig wurden die regelmäßigen Vernetzungstreffen der Berliner Schulen intensiviert.

Ein wesentlicher Arbeitsbereich lag in der Beratung der Schulen für eine ENSA-Antragstellung. ENSA fördert als entwicklungspolitisches Schulaustauschprogramm Begegnungsreisen, die thematisch im Rahmen von entwicklungspolitischer Bildungsarbeit konzipiert werden. Hier stellten 4 „unserer“ Schulen einen Antrag und alle Anträge wurden bewilligt.

Zu Beginn des Jahres wurde in Zusammenarbeit mit der Botschaft der Republik Namibia ein **Wettbewerb** ausgerufen, der sich an Schülerinnen und Schüler in Berlin richtete. Das Thema war „Wasser“. Zahlreiche Einsendungen wurden von einer Jury beurteilt. Die Preisverleihung fand zum Jubiläum der 20-jährigen Unabhängigkeit der Republik Namibia durch den Botschafter, Mr. N. Gertze, im Konzerthaus Berlin statt.

Ein weiteres Highlight war eine von den beiden EPIZ-Mitarbeiterinnen begleitete **Reise von 9 Lehrerinnen und Lehrern aus Berlin nach Windhoek** im April 2010. Diese Reise war der Gegenbesuch zum im August 2009 stattgefundenen Besuch von 13 Kolleginnen und Kollegen aus Windhoek in Berlin. Die Berliner Kolleginnen hatten Gelegenheit, ihre Partnerschulen, Schülerinnen, Schüler und Kollegen kennen zu lernen und einen Einblick in verschiedene Lebenssituationen in Windhoek zu gewinnen. Wichtiger Bestandteil der Reise war die konkrete Planung von Schülerbegegnungen, die 2011 stattfinden sollen. Die Reise fand auf Einladung des Bildungsministeriums der Khomas-Region Namibia statt.

Im November 2010 erhielten alle bisher im Aufbau befindlichen Schulpartnerschaften die Gelegenheit, sich gegenseitig und einer interessierten Öffentlichkeit ihre

Partnerschaften mit den jeweiligen inhaltlichen Schwerpunkten zu präsentieren. Beteiligt an diesem **Schulpartnerschaftstag** waren nicht nur Berliner Schulen, sondern auch eine Schule aus Windhoek – die Cosmos High School. Im Rahmen von Einzelvorstellungen und auf einem „Markt“ konnten sich die Anwesenden von der Themenvielfalt überzeugen: Wie entsorgen Jugendliche in Windhoek ihren Müll und wie in Berlin? Wie gehen Jugendliche in beiden Städten mit Zäunen, Mauern, Ausgrenzung um und wie sind die (Grenz-) geschichten ihrer Länder? Und schließlich: Wo gibt es Verbindungen – in Geschichten und im Alltag, in Vergangenheit und Gegenwart?

Ausblick 2011: Fünf Schulpaare werden eine Begegnungsreise durchführen, wobei drei Berliner Gruppen nach Windhoek und zwei Windhoeker Gruppen nach Berlin reisen werden. Das Jahr wird geprägt sein durch eine neue Antragsphase für Schülerbegegnungen, durch die Erstellung einer Handreichung zum Aufbau von Schulpartnerschaften, basierend auf den bisherigen Erfahrungen, und die Durchführung einer größeren Veranstaltung zum Abschluss der Projektphase.

Awareness for Fairness – ein europäisches Projekt zur Stärkung des Globalen Lernens (2010 – 2013)

Im Februar begann die Arbeit unter der Federführung der Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit im Projekt Awareness for Fairness. Das Projektkonsortium setzt sich zusammen aus der Berliner Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (BGZ), der Kontaktstelle für Umwelt und Beratung (KATE), der Gesellschaft für Solidarische Entwicklungs-zusammenarbeit (GSE), der Ökumenischen Akademie Prag, dem Leeds Development Education Center und dem Welthaus Linz. Gefördert wird das Projekt im Rahmen des Programms EuropAid. Beim ersten transnationalen Workshop in Berlin im März 2010 konnten sich die Projektpartner kennen lernen, Ideen und Arbeitsansätze austauschen und die Ausgestaltung des Projekts diskutieren.

Übergeordnetes Ziel des Projektes ist die institutionelle Stärkung des Globalen Lernens. Um dies zu erreichen, werden eine Vielzahl von Maßnahmen und Aktivitäten durchgeführt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf den Themenbereichen Fairer Handel und „decent work“. Für EPIZ steht die Entwicklung neuer didaktischer Materialien und die Fortbildung und Qualifizierung von Lehrkräften und ReferentInnen im Mittelpunkt der Arbeit. Um dem großen Wunsch nach interdisziplinär verwendbaren Unterrichtsmaterialien entgegen zu kommen, haben wir uns zum ersten Mal an ein fächerübergreifendes Material gewagt: Die Broschüre „Erdöl – ein umstrittener Energielieferant“ umfasst Vorschläge für die Fächer Chemie, Erdkunde, Englisch, Mathematik, Musik und Politikwissenschaft und kann ab der 10. Klasse eingesetzt

werden. Wir sind stolz, dieses Material nun nach der Erprobung in zahlreichen Testläufen präsentieren zu können. In Ergänzung zu dem Material steht speziell für das Fach Erdkunde auch ein E-Learning Kurs mit vier Modulen mit multimedialen und interaktiven Lernangeboten in unserem E-Learning-Center bereit.

Darüber hinaus haben wir eine „ToolBox“ für die Sekundarstufe und die berufliche Bildung zu den Themen Fairer Handel, Menschenrechte und Arbeitsstandards aus bewährten Materialien zusammengestellt und um neue Ideen ergänzt.

Wir freuen uns sehr, dass es uns im Rahmen des Projekts gelungen ist, die Bröndby-Oberschule als Partnerschule für eine enge Zusammenarbeit zu gewinnen. 2010 haben hier erste Workshops mit SchülerInnen zu den Themen Fairer Handel an den Beispielen Fußball und Kakao und zum Leben im Regenwald stattgefunden. Durch die Workshops haben die SchülerInnen ihr Verständnis von Fairness deutlich erweitert und in einen globalen Kontext gestellt.

Ausblick: 2011 wird eine neue ToolBox passend zum BNE-Dekade-Thema „Stadt“ entstehen, außerdem werden zwei Ergänzungsmaterialien zu der Reihe Berufe global für Reiseverkehrskaufleute und Bürokaufleute erstellt. Beschäftigen werden wir uns mit der Überarbeitung der entwicklungspolitischen Leitlinien speziell in Bezug auf das Globale Lernen. Fortbildungen für Lehrkräfte und MultiplikatorInnen, Gespräche mit Schulleitungen und Schulverwaltung und die Öffentlichkeitsarbeit sollen dazu beitragen, Globales Lernen in Berlin stärker zu verankern.

Kooperationen

Früchte der Tropen

Zu diesem Thema setzten wir unsere Zusammenarbeit mit dem DED-Schulprogramm, der Botanikschule und dem Botanischen Garten fort, um ein handlungsorientiertes Angebot des Globalen Lernens anzubieten. Gruppen der 3. bis 8. Klassen nahmen an Exkursionen teil - rund um Banane, Kakao, Gewürze und Baumwolle, sowohl botanisch als auch global. Im Botanischen Garten konnten die SchülerInnen die tropischen Früchte wachsen sehen. Mit dem Alltag, den Arbeitsbedingungen in den Herkunftsländern – konkret Indonesien, Indien und Ghana - und dem Welthandel beschäftigten sie sich im EPIZ und im DED-Schulprogramm. Dazu fanden 2010 13 Schulveranstaltungen und zwei Lehrerfortbildungen statt.

„Hände weg von unserem Regenwald“

Mit Hilfe der 2009 entstandenen Handreichung *Hände weg von unserem Regenwald. Das Leben der Indigenen aus Sarayaku und ihr Kampf gegen die Ölkonzerne* fanden 30 Workshops mit SchülerInnen der Grundschule und Sekundarstufe I statt. Außerdem beschäftigten sich auch Referendare des Fachseminars Geografie mit diesem Thema, da es sich eignet, die Zusammenhänge zwischen dem Leben bei uns in Deutschland und in

einem ecuadorianischen Dorf herauszuarbeiten, und da wirtschaftliche Verflechtungen am Beispiel Erdöl veranschaulicht werden können.
Erstmalig nahm EPIZ mit Schulworkshops an *schools at university* teil. Diese von der FU Berlin und der Berliner Energieagentur veranstaltete Schüleruni ist Teil eines EU-Programms und bereitet die Themen Klima und Energie für Kinder der Klassen 5 und 6 auf. Im Mittelpunkt unserer Workshops stand Jonathan aus Sarayaku. In drei Gruppen lernten die Kinder anhand der Bilder aus der Handreichung den Alltag von Jonathan, seinen Lebensraum - den tropischen Regenwald und den Energieträger Erdöl näher kennen. Sehr anschaulich wurden die Workshops durch den Veranstaltungsort: die Botanikschule bzw. den Botanischen Garten, wo die Kinder das Klima des Regenwaldes und seine Früchte ganz unmittelbar erfahren konnten.

Sommerakademie

Vom 18. bis 20. August haben wir mit der Gesellschaft für technische Zusammenarbeit gtz eine Sommerakademie für Jugendliche und junge Erwachsene gemeinsam zum Thema „Gleiches Recht für alle? Die Bedeutung der Menschenrechte für Entwicklung" durchgeführt. Wieder konnten wir 50 junge Menschen dazu begeistern, sich in ihren Sommerferien zu entwicklungs- und gesellschaftspolitischen Fragestellungen auszutauschen – etwa zur Frage des Universalismusanspruchs der Menschenrechte. In einer selbst vorbereiteten und moderierten Fishbowl-Diskussion wurden den Expertinnen und Experten Antworten auf knifflige Fragen entlockt und die Referentinnen und Referenten waren begeistert von der Neugierde, der Motivation und dem Engagement der Teilnehmenden. Diese schöne Tradition soll im kommenden Jahr fortgesetzt werden.

Broschüre Globales Lernen in Berlin

In Zusammenarbeit mit dem Berliner Entwicklungspolitischen Ratschlag e.V. (BER) und der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung wurde eine Broschüre veröffentlicht, um die Angebote der Berliner Nichtregierungsorganisationen zum Globalen Lernen an Berliner Schulen zu präsentieren. Inzwischen sind über dreißig Organisationen an den Schulen aktiv.

Weitere Kooperationspartner

Viele Partner haben im vergangenen Jahr mit EPIZ jeweils ein Projekt, Aktionen, eine oder mehrere Veranstaltungen geplant oder durchgeführt. Wir danken an dieser Stelle – in alphabetischer Reihenfolge - für die gute Zusammenarbeit:

AfricAvenir e.V.
Amnesty International
ASET e.V. BAOBAB Entwicklungspolitische Bildungs- und Schulstelle, Wien
Berliner Energieagentur gGmbH
Berliner Entwicklungspoltischer Ratschlage e.V.
Berliner Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit mbH

Bildungsmarkt e.V. kiezküchen GmbH
Bremer Informationszentrum für Menschenrechte
Botanik-Schule
Botanischer Garten
Bundesinstitut für berufliche Bildung – BIBB
City of Windhoek
Culture Centre “In Action”, Vilnius
DED-Schulprogramm „Bildung trifft Entwicklung „ Berlin
Deutsch-Namibische Gesellschaft
Deutsche Botschaft Windhoek
Deutsches Institut für Menschenrechte
Embassy of the Republic of Namibia, Berlin
Entwicklungspolitisches Schulaustauschprogramm - ENSA
Evangelische Berufsschularbeit Haus Kreisau
Evangelische Akademie zu Berlin
Fairbindung e.V.
Flüchtlingsrat Berlin
FU Berlin
Gesellschaft für berufsbildende Maßnahmen e.V.
Gesellschaft für technische Zusammenarbeit (gtz)
Gesellschaft für solidarische Entwicklungszusammenarbeit e.V.
Handwerkskammer Berlin
Initiative in Gedenken an Oury Jalloh
InWEnt – Regionales Zentrum Berlin / Brandenburg
Kontaktstelle für Umwelt und Entwicklung – KATE
Landesinstitut Rheinland-Pfalz
Leeds Development Education Center
LISUM Berlin Brandenburg
Ministry of Education Namibia
Namibian Institute for Democracy
Ökumenische Akademie Prag
Oberstufenzentrum für Bürowirtschaft und Dienstleistungen
Oberstufenzentrum Gastgewerbe (Brillat-Savarin-Schule)
Oberstufenzentrum für Holztechnik (Marcel-Breuer-Schule)
p.art.ners berlin-windhoek gGmbH
Pollack Mihaly Technische Fachmittelschule Fachschule und Schülerheim
(Hanns Seidel Alapítvány), Ungarn
Senatskanzlei Berlin (Städtepartnerschaft Berlin-Windhoek)
Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung
SOS-Berufsausbildungszentrum Berlin
Stiftung Nord-Süd-Brücken
Stiftung Haus der Demokratie und Menschenrechte
Vamos e.V. Münster
Warmińsko-Mazurska Izba Rzemiosła i Przedsiębiorczości (Handwerkskammer Allenstein)
Welthaus Linz
Welthaus Bielefeld

Zentrum für Aus- und Weiterbildung des Mittelstandes V.o.G. St. Vith, Belgien

Gremien und Vernetzung

Beirat Entwicklungspolitik des Landes Berlin
Beirat Entwicklungspolitik des Landes Berlin – AG Globales Lernen
Berliner Arbeitskreis Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung
Berliner Entwicklungspolitischer Ratschlag e.V. (BER)
BER Antirassimus AG
BER Haus AG
Bund-Länder-Konferenz
Demokratie und Integration Brandenburg e.V.
Eine Welt Internet Konferenz (EWIK)
Entwicklungspolitisches Schulaustauschprogramm (ENSA)
AG Informations- und Bildungsarbeit des Bund-Länder-Ausschusses Entwicklungszusammenarbeit in der Bund-Länder-NRO-AG
Menschenrechtsbildungsnetzwerk des Deutschen Instituts für Menschenrechte
Pädagogisches Werkstattgespräch
Regionalkonferenz Ost
Runder Tisch Bildung für nachhaltige Entwicklung
VENRO Bildungs-AG

Öffentlichkeitsarbeit

Ziel der Kommunikationsarbeit des EPIZ ist es, auf den politischen und administrativen Bereich so Einfluss zu nehmen, dass das Globale Lernen im Bildungssystem verankert und die Öffentlichkeit über unsere Bildungsarbeit informiert wird.

2010 haben wir einen großen Schwerpunkt auf Vernetzung gelegt. Der Runde Tisch Bildung für nachhaltige Entwicklung, der sich zunehmend mit Themen des Globalen Lernens beschäftigt, die VENRO-Bildungs-AG, die sich mit der Frage der Kompetenzorientierung im schulischen Unterricht auseinandergesetzt hat, und das Pädagogische Werkstattgespräch waren wichtige Orte des Austausches und der inhaltlichen Bereicherung, aber auch um die Erfahrungen und Ansätze des EPIZ bekannt zu machen. EPIZ beteiligt sich mit eigenen Veranstaltungen an den bundesweiten BNE-Tagen im September und der Global Education Week in November. Die Auszeichnung des Projekts „Awareness for Fairness“ durch das Europarat hat uns auch die Teilnahme an dem jährlichen Planungstreffen des Netzwerks Global Education Week und den European Development Days in Brüssel ermöglicht.

Neben zahlreichen Kooperationen boten die Projekte viel Gelegenheit zum öffentlichkeitswirksamen Auftritt. Wir haben unsere Arbeit in einschlägigen Zeitschriften, Internetportalen und Newslettern, bekannt gemacht. Unsere Veröffentlichungen und Aktivitäten konnten wir unter anderem über das zentrale Portal der Eine Welt Konferenz (EWIK) für Globales Lernen, die Datenbank des LISUM und den Newsletter der World University Service (WUS) bekannt machen.

Ca. dreimal im Jahr informierten wir innerhalb der Schwerpunkte berufliche Bildung und Menschenrechtsbildung in eigenen Newslettern über aktuelle Entwicklungen und Bildungsangebote. Zusammen mit der Jugendbildungsstätte Haus Kreisau wurde die Projektzeitung „Global denken. Lokal handeln lernen“ für die Berliner Berufsschulen veröffentlicht, in der besonders über die verschiedenen Workshops mit Auszubildenden berichtet wurde.

Die Projekte „Früchte der Tropen“ und „Zeitzeugen in der Entwicklungszusammenarbeit sowie der Arbeitsbereich „Globales Lernen in der beruflichen Bildung“ sind außerdem mit einem eigenen Beitrag im Jahrbuch Globales Lernen 2010 des VENRO vertreten.

Auch andere Formen der Öffentlichkeitsarbeit wie die Teilnahme am Berliner Entwicklungspolitischen Bildungsprogramm und beim Tag der offenen Tür im BMZ wurden wahrgenommen. Das Projekt „Zukunftsfähiges Arbeiten in einer globalisierten Welt“ wurde auf der Jahrestagung des Rats für Nachhaltige Entwicklung präsentiert. Innovative Werbemöglichkeiten wie das „Berliner Fenster“ in der U-Bahn (Werbung für die Sommerakademie mit der gtz) erreichten auf ungewöhnlichen Wegen neue Zielgruppen.

Publizierte Artikel

Freier, Kornelia: „Globales Lernen in Unternehmen. Soziale Nachhaltigkeit in der beruflichen Bildung“: Ökologisches Wirtschaften, 1/2010

Freier, Kornelia: „Blumen Fairkaufen“ in: Florist. Fachzeitschrift der deutschen Floristen. 6/08

Joppich, Andreas: „Vermittlung von Themen der globalen Entwicklung entlang betrieblicher Prozesse“ in: Tischler-Innung Berlin; tischlermeister berlin Dezember 2010

Steinwachs, Dr. Luise: "First kill the chicken… Gemeinsame Themen aus verschiedenen Perspektiven betrachten – das EPIZ-Schulprogramm Berlin–Windhoek“ Namibiamagazin 4/09

EPIZ e.V. in der Presse

"Partnerschaft zu Schulen in Namibia"
Artikel über das Projekt "Schulprogramm Berlin-Windhoek"
Der Tagesspiegel, 15.09.2009

"Was man sieht, glaubt man"
Artikel über das Projekt "Zeitzeugen der Entwicklungszusammenarbeit"
Neues Deutschland, 13.03.2009

Ausblick auf 2011

2011 feiert das Entwicklungspolitische Bildungs- und Informationszentrum sein 25-jähriges Bestehen! Zentrales Thema der Festveranstaltung ist die Frage der Zukunft der Globalisierung und wie wir junge Leute darauf vorbereiten können. Sie sind herzlich eingeladen!

Die Auseinandersetzung mit den Ergebnissen der Evaluation der durch die Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit geförderten entwicklungsbezogenen schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit wird in diesem Jahr ein wichtiger Schwerpunkt unserer Arbeit sein. Die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung des Globalen Lernens in Berlin sind Auftrag und zentrales Anliegen des EPIZ.

Wir bringen uns aktiv in den Prozess der Überarbeitung der Entwicklungspolitischen Leitlinien des Landes Berlin ein.

Unter der Federführung der Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit setzen wir das dreijährige Projekt „Awareness for Fairness“ im Rahmen des Programms EuropAid fort. Neue Unterrichtsmaterialien, Fortbildungen für Lehrkräfte sowie Kooperationen mit MultiplikatorInnen, mit Schulleitungen und der Schulverwaltung werden dazu beitragen, das Konzept der fairen Schule und Globales Lernen in Berlin stärker zu verankern.

EPIZ unterstützt das Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg bei der Erstellung und Verbreitung eines neuen Curriculums für das Globale Lernen in den Klassenstufen 5-12. Wir werden unser Angebot auf der Tagung des Landesinstituts für Schule und Medien Berlin-Brandenburg „Innovation in der Schule – Lernen in globalen Zusammenhängen“ am 5. und 6. April präsentieren.

Das Projekt „Zukunftsfähiges Arbeiten in einer globalisierten Welt“ wurde um drei weitere Jahre verlängert. Mit einem innovativen Team-Teaching-Konzept wird der berufsbezogene Ansatz des EPIZ weiterentwickelt und in der beruflichen Bildung bundesweit nachhaltig verankert.

Höhepunkte dieses Jahres im Projekt „Berufe Global“ wird ein Internationales Fachforum für europäische Auszubildende aus den Bereichen Bau und Lebensmittel vom 10. bis 14. April 2011 in Berlin sein. Wir freuen aus auf den Besuch von Auszubildenden aus Ungarn, Polen und Österreich!

In unserem Schulprogramm Windhoek-Berlin werden sich fünf Berliner und fünf Windhoeker Schulen begegnen. Die SchülerInnen werden über ihre Erlebnisse und Erfahrungen auf dem Schulpartnerschaftstag im September berichten.

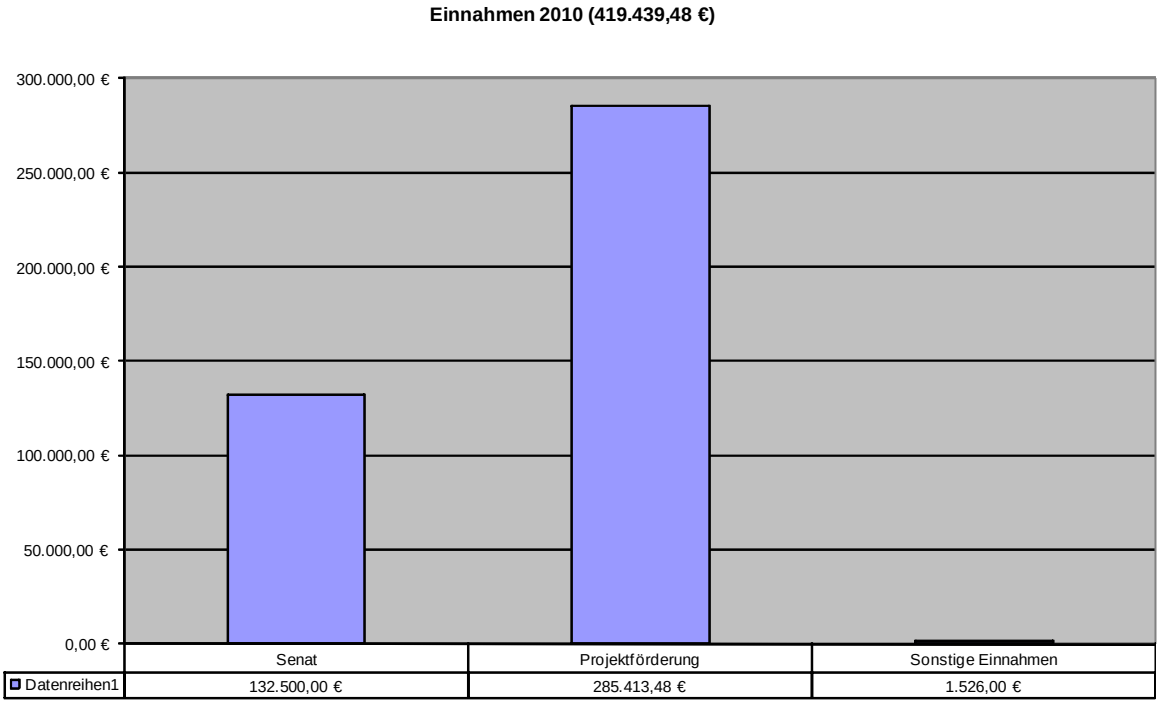
In Zusammenarbeit mit der gtz planen wir wieder eine Sommerakademie für Jugendliche, dieses Jahr zum Thema „Nachhaltig Wirtschaften“.

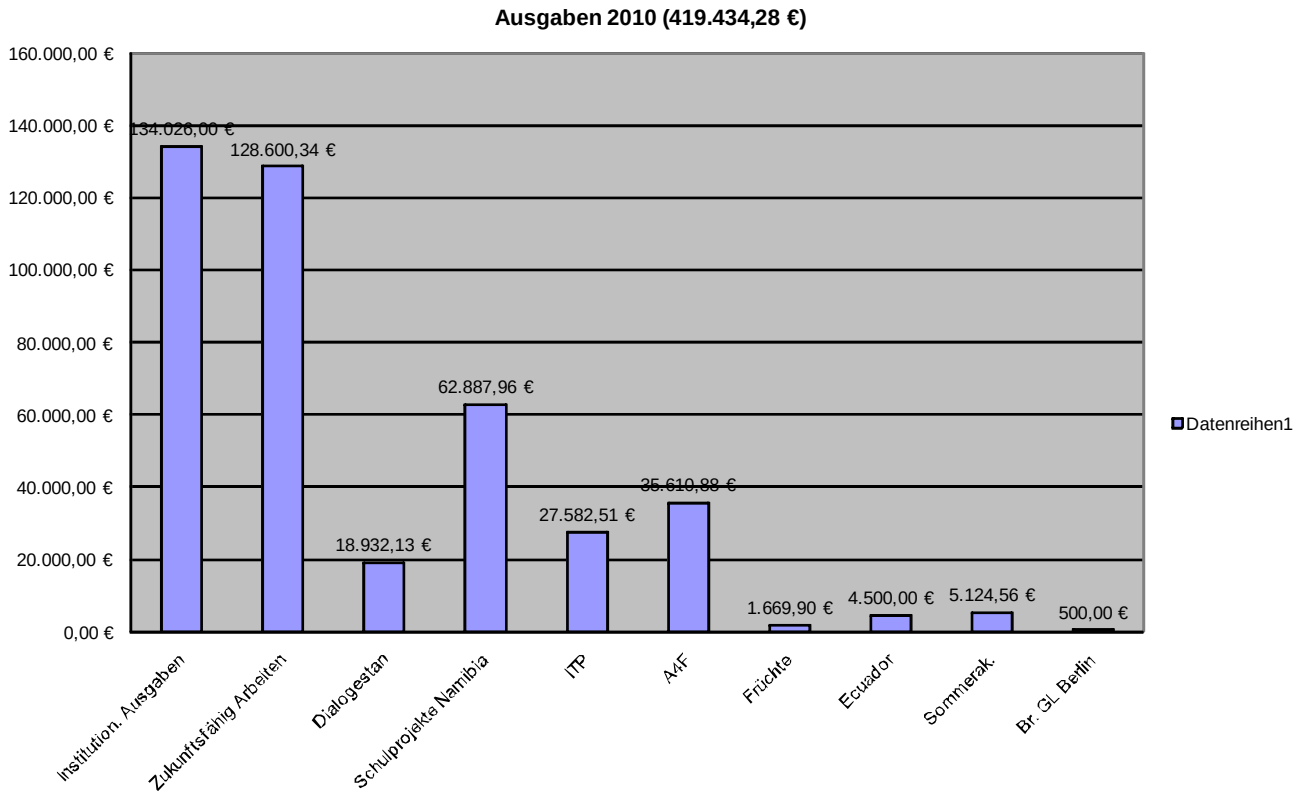
Nach einer Prüfung unserer Organisationsstrukturen und Finanzverwaltung erscheint demnächst das Online-Portrait des EPIZ auf der Plattform für soziale Investoren der gemeinnützigen Aktiengesellschaft PHINEO, die Transparenz im gemeinnützigen Sektor erhöhen und soziale Investoren mit gemeinnützigen Organisationen verbinden will. Von der Zusammenarbeit mit PHINEO versprechen wir uns, weitere Sponsoren für unsere Arbeit zu gewinnen.

Das EPIZ wird getragen durch das große Engagement der MitarbeiterInnen, des Vorstands und des Freundeskreises und vieler PraktikantInnen und ehrenamtlicher MitarbeiterInnen sowie unserer Partner.

Wir freuen uns auf 25 weitere Jahre als Zentrum des Globalen Lernens für Berlin und weit darüber hinaus!

Einnahmen und Ausgaben 2010





Über EPIZ

Entwicklungspolitisches Bildungs- und Informationszentrum e.V.

Zentrum für Globales Lernen

Afrika, Asien, Lateinamerika: Seit 1986 gestaltet EPIZ Bildungsangebote zu Ländern dieser Kontinente und den Beziehungen zwischen Norden und Süden für junge Menschen und Erwachsene in Schule, Jugend- und Erwachsenengruppen, Hochschule und Unternehmen. Vielfältige Veranstaltungen und Projekte sowie eine spezialisierte Mediothek machen EPIZ zu einem wichtigen Treffpunkt in Berlin für alle, die mehr wissen wollen über das Zusammenleben in der Einen Welt.

Schulveranstaltungen

Ein Schwerpunkt sind unsere jährlich fast 200 Angebote für allgemeinbildende Schulen und berufliche Bildung. Ob „Namibia auf dem Weg zur Unabhängigkeit", „Textil global", „Straßenkinder in Brasilien" oder „Früchte der Tropen": In zwei- bis vierstündigen Veranstaltungen werden interkulturelle Kompetenzen, internationale Zusammenhänge und globale Perspektiven vermittelt. Wissen, Erfahrungen und Handlungsmöglichkeiten, die in einer globalisierten Welt immer wichtiger werden. Schuljahresbegleitend gestalten wir Globales Lernen in Ganztagsschulen.

Fortbildungen für Lehrkräfte

Mit Fortbildungen und Trainings qualifizieren wir für Inhalte, Didaktik und Methodik des Globalen Lernens. Lehrerfortbildungen bieten wir in Kooperation mit dem LISUM Berlin an. Das Berliner „Bildungsnetzwerk Eine Welt", von EPIZ koordiniert, kommt zu monatlichen Informations- und Qualifizierungsveranstaltungen zusammen.

Pädagogische Beratung, Materialien, Mediothek, E-Learning Center

Wir beraten bei der Planung von Unterrichtseinheiten, Projekten und Aktionen. EPIZ-Materialien geben Anregungen für die pädagogische Praxis des Globalen Lernens. In unserer Mediothek können ca. 6.000 Titel entliehen werden: pädagogisch-didaktische und Informationsmaterialien, Filme, Planspiele, CD-ROMs, Themenkoffer. Im Internet unter *www.epiz-berlin.de/biblio*. Die Mediothek ist dienstags und donnerstags von 13 bis 16 Uhr geöffnet, in Ausnahmefällen nach telefonischer Absprache.
Anregungen zum Globalen Lernen finden Sie auch in unserem E-Learning Center *www.epiz-berlin.de/moodle*. Zu den Themen Berufe global, Eine Welt in der Schule, Schulpartnerschaften und Jugendakademien.

Geschichte. EPIZ wurde 1986 auf Initiative des Berliner Abgeordnetenhauses als Projekt der Deutschen Stiftung für Internationale Entwicklung (DSE) gegründet. Seit 1992 ist EPIZ gemeinnütziger Verein. EPIZ erreicht jährlich ca. 3000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Schulen, Firmen, Jugend- und Erwachsenengruppen. EPIZ kooperiert mit Bildungseinrichtungen, Verbänden, Vereinen und Unternehmen in Berlin, bundesweit und auf europäischer Ebene. EPIZ e.V. wird institutionell vom Land Berlin gefördert; Drittmittel finanzieren Veranstaltungen und Projektarbeit.

Veröffentlichungen des EPIZ (eine Auswahl)

Reihe Berufe global – Materialien zur Nachhaltigkeit für die berufliche Bildung

Büro. Unterrichtsvorschläge zu den Themen Globalisierung im Büroalltag, ökologisch-sozialer Angebotsvergleich, Wirtschafts- und Finanzkrise, interkulturelle Kommunikation, Arbeitsrechte und faire Beschaffung. 2010 (5 €)

Kochen. Unterrichtsmaterialien zu den Nahrungsmitteln Fisch, Schwein, Rind, Geflügel, Tomaten für die Unterrichtsfächer Technologie, Wirtschafts- und Sozialkunde, Warenwirtschaft, Marketing. 2009 (5 €)

Nachhaltigkeit in der Tourismusbranche – Dimensionen von Nachhaltigkeit, Auswirkungen des Tourismus. 2009 (5 €)

Mode und Textil. Eine didaktische Hilfe für die Berufsausbildung im Bereich Mode und Textil. 2008 (5 €)

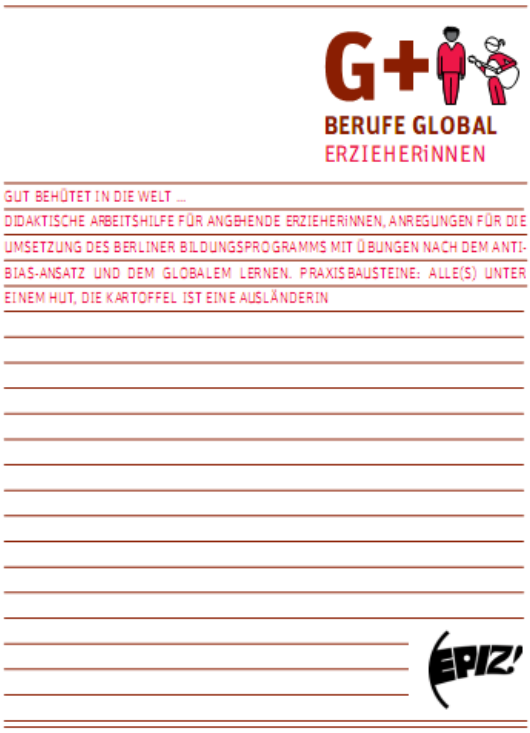
Gut behütet in die Welt- eine didaktische Arbeitshilfe für angehende ErzieherInnen. Anregungen für die Umsetzung des Berliner Bildungsprogramms. 2007 (5 €)

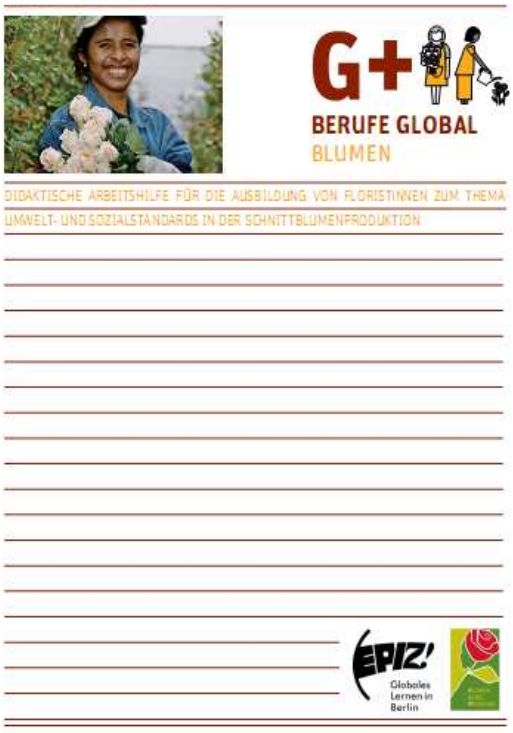
Blumen fairkaufen – eine didaktische Arbeitshilfe für angehende FloristInnen zum Thema Umwelt- und Sozialstandards in der Blumenproduktion. 2007 (5 €)

Ökosoziale Verantwortung in holzverarbeitenden Berufen – eine didaktische Arbeitshilfe für Holzberufe. 2007 (5 €)

Gesundheit global – eine didaktische Arbeitshilfe für angehende KrankenpflegerInnen und andere Gesundheitsberufe. 2007 (5 €)

Wie fair ist der Weltmarkt? Didaktische Arbeitshilfe für den Sozialkundeunterricht an beruflichen Schulen am Beispiel der Fußballproduktion. 2006, Neuauflage 2007 (5 €)





Flucht und Asyl. Arbeitshilfe zum Globalen Lernen. Ab Sekundarstufe I.2009

Die Broschüre basiert auf dem halbstündigen Kurzfilm „Oury Jalloh“, der von dem gleichnamigen Asylbewerber aus Sierra Leone erzählt. Oury Jalloh verbrannte unter bis heute ungeklärten Umständen in einer Dessauer Polizeizelle. Die Arbeitshilfe greift die Themen des Films auf, bereitet diese didaktisch auf und bietet Methoden zu den Themen Flucht und Asyl, Migration und Rassismus für die Arbeit im Unterricht an. 2009

DVD Oury Jalloh – semidokumentarischer Kurzfilm über die Lage von Flüchtlingen in Deutschland. Deutscher Menschenrechtsfilmpreis: 1. Preis, Kategorie Amateure. 2008

(Schutzgebühr für Film und Broschüre: 5,00 €)

„Hände weg von unserem Regenwald“. Das Leben der Indigenen aus Sarayaku und ihr Kampf gegen die Ölkonzerne. Handreichung zur Fotoausstellung mit CD. Sekundarstufe I. 2009

Dieses Begleitheft zur Fotoausstellung „Hände weg von unserem Regenwald“ gibt wertvolle Anregungen dazu, wie die Unterrichtsthemen „indigene“ Völker“ oder „Regenwald“ behandelt werden können. Gemeinsamkeiten zwischen dem Leben bei uns in Deutschland und einem ecuadorianischen Dorf werden hervorgehoben, wirtschaftliche Verflechtungen werden am Beispiel Erdöl veranschaulicht. (5 €)

Arbeitshilfe Entwicklungspolitik im Wandel. Sekundarstufe II. 2008

Die Arbeitshilfe stellt die konkrete Entwicklungszusammenarbeit in den Mittelpunkt. Mithilfe von Berichten von EntwicklungsexpertInnen aus dem Süden und dem Norden wird das interessante und vielfältige Arbeitsfeld vorgestellt. Aktuelle Projektbeispiele werden ergänzt durch Berichte aus den 1960er Jahren und der Entwicklungspolitik der DDR. Das Heft enthält konkrete Unterrichtsvorschläge, Arbeitsblätter, Länderinformationen und Hintergrundinformationen zur Entwicklungspolitik. (5 €)

Dokumentationen

Dokumentation der Fachtagung "Arbeiten mit Weltblick. Globales Lernen in der beruflichen Bildung".2010

Dokumentation der EPIZ Jahresveranstaltung Globales Lernen. 2009

Handreichung für die Rahmenlehrpläne Geografie, Ethik, Sozialkunde und Kerncurriculum Politikwissenschaft für die Sekundarstufe I und die Gymnasiale Oberstufe in Berlin. Gemeinsame Veröffentlichung von der Senatsschulverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung, DED und EPIZ. 2008

Gesellschaftsspiel
Activity der Menschenrechte. 2009 (vergriffen)

Ausstellung
Ein Koffer voller Geschichte(n) - eine Ausstellung über Migration nach Charlottenburg-Wilmersdorf.2007

PDF- Downloads auf www.epiz-berlin.de/?Publikationen/Schule

Tool Box Globales Lernen in der Beruflichen Bildung. Methoden und Materialien zu den Themen Fairer Handel und Arbeitsstandards, Berlin 2010

Tool Box Globales Lernen für die Sekundarstufe. Material- und Methodensammlung zu den Themen Fairer Handel und Menschenrechte für Sek I und II, 2010

Trade or Trade in Development? Economic Partnership Agreements (EPAs), 2010

Tracing marks of German colonialism in the cities of Berlin and Windhoek, 2010

HIV & AIDS in Namibia, 2010

Begegnungen Jugendlicher in Namibia, 2010

Das politische System in Namibia und Deutschland, 2010

»What are the true costs of your mobile phone?« Mining, production, use, discarding and recycling, 2010

Geschäftsstelle

Täglich von 9.00 bis 16.00 Uhr geöffnet
Mediothek: dienstags und donnerstags von 13 bis 16 Uhr
Schillerstraße 59
10627 Berlin
T 030 692 64 18/19
F 030 692 64 19
M epiz@epiz-berlin.de
I www.epiz-berlin.de

Das EPIZ-Team

Mary Kay Prinzler, Geschäftsführung und pädagogische Leitung
Anne-Kathrin Bruch, Programmkoordination und Finanzverwaltung
Ilona Kaiser, Buchhaltung
Kornelia Freier, Projekte "Zukunftsfähig Arbeiten in einer globalisierten Welt" und "Schulpartnerschaften zu Windhoek und Namibia"
Nicola Humpert, Projekte "Zukunftsfähig Arbeiten in einer globalisierten Welt" und „Awareness for Fairness"
Christian Helm, Projekt „Dialogestan – Jugendliche für die Menschenrechte"
Andreas Joppich, Projekte "Zukunftsfähig Arbeiten in einer globalisierten Welt" und „Berufe Global"
Silvana Kröhn , Projekte "Zukunftsfähig Arbeiten in einer globalisierten Welt" und „Berufe Global"
Dr. Luise Steinwachs, Projekte "Schulpartnerschaften zu Windhoek und Namibia"

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen
Gabriele Naatz (Mediothek)
Jutta Blaukat (Mediothek)

Praktikantinnen und Praktikanten
Stefanie Kraut
Thea Gutschke
Kerstin Krull
Julia Zoephel

Vorstand

Ursula Nix (Vorsitzende)
Katrin Steinitz (stellvertretende Vorsitzende)
Martin Michaelis-Seidler

Spendenkonto

Berliner Volksbank (BLZ 100 900 00), Konto-Nr. 53 72 69 50 07
Der Verein ist gemeinnützig, Spenden sind daher steuerlich absetzbar.

Impressum

Herausgegeben vom
Entwicklungspolitischen Bildungs- und Informationszentrum e.V. – EPIZ
Schillerstraße 59, 10627 Berlin
Redaktion: Mary Prinzler (verantwortlich), Anne-Kathrin Bruch, Kornelia Freier, Nicola Humpert, Silvana Kröhn, Dr. Luise Steinwachs
Satz: EPIZ e.V. 2011